



Der Bau eines Versickerungsteichs besteht genau genommen aus zwei Teilen:

Der erste Teil ist die Erstellung eines Gartenteichs nach Ihren Vorstellungen. Dieser Teil hat mit der Versickerung noch nicht direkt zu tun. Wichtig ist, dass Sie sich bereits zu Beginn der Arbeiten darüber klar sind, wie groß der Versickerungsbereich werden muss und insbesondere wie stark der Wasserstand im Randbereich schwanken soll – denn das ist die Tiefe der Versickerungsanlage, und um diesen Teil müssen Sie den gedichteten Teil des Teichs im Vergleich zum restlichen Garten „tieferlegen“.

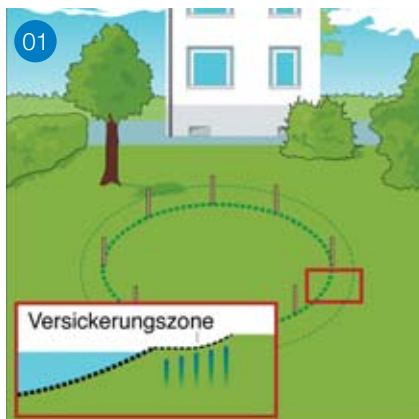
Im zweiten Teil wird der ungedichtete Randbereich als Versickerungsbereich hergerichtet – auch hierbei unterliegt die Gestaltung Ihrem Geschmack. Alternativ können sie dem Teich auch einen Überlauf zu einer Versickerungsmulde geben – in diesem Fall benötigen Sie aber keine spezielle Teich-Bauanleitung, sondern gestalten den Teich nach Teil 1 und lesen für die Mulde im entsprechenden Kapitel nach.

Sie müssen also zunächst mit dem Bodentest die Wasserdurchlässigkeit des Bodens ermittelt haben und das für eine Versickerung notwendige Muldenvolumen – denn nichts anderes ist der Raum im Randbereich des Teichs ja.

## Teil 1: Bau des Teichs

Sie benötigen hierfür:  
Schaufel, Spaten, Harke,  
Schubkarre, Mischeimer,  
Bogen, Flex, Spatel,  
Sand, Rinnenmaterial,  
Mörtel, Kies, Teichfolie,  
Zollstock, Gummihammer,  
Stäbe, Wasserwaage





01 Stecken Sie die Fläche ab, die der Teich einnehmen soll, und heben Sie das künftige Teichvolumen aus. Hierbei können Mini-bagger eine große Hilfe sein, die Sie bei verschiedenen Geräteverleihern tage- oder wochenweise mieten können. Falls der Bereich, in dem der Teich angelegt wird, nicht sehr eben ist, denken Sie daran, dass die Füllhöhe von dem Randbereich bestimmt wird, der am niedrigsten liegt – nur in tieferliegende Bereiche kann überschüssiges Wasser überlaufen! Eine umlaufende Versickerungszone nützt deshalb nur, wenn sie insgesamt tiefer liegt als den Teichrand.



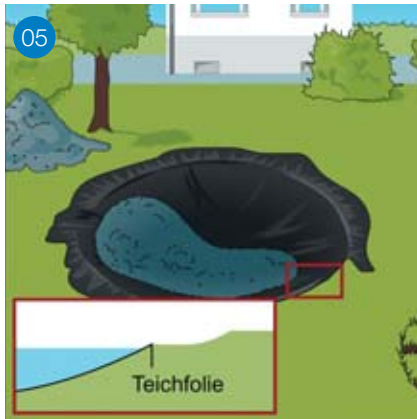
02 Entfernen Sie größere Steine und andere Stoffe, die die Dichtungsbahn des Teichs beschädigen könnten, und glätten Sie die Sohle. Falls Sie eine vorgefertigte Kunststoffschale verwenden, ist dieser Punkt nicht von so großer Bedeutung, sorgt aber für eine stabile Lage der Schale von Anfang der Arbeiten an.



03 Schaffen Sie bereits jetzt Möglichkeiten für eine spätere Bepflanzung, falls dies gewünscht ist. Hierzu eignen sich einzelne „Terrassen“, auf die später Pflanzkörbe ausgebracht werden können.



04 Bringen Sie eine etwa 5 cm starke Schicht aus Sand auf. Sie stellt die Bettung für Ihren Teich dar.



**05** Bauen Sie die Teichsohle auf: folgen Sie den Verlegehinweisen des Herstellers beim Verlegen der Teichfolien besonders gründlich, da die Stärke der Überlappung, ggf. die Art des Verklebens etc. entscheidenden Einfluss auf die Dichtigkeit des Teichs haben! Der äußere Rand der Teichfolie wird senkrecht in den Boden eingelassen, damit sie nicht verrutscht und keine Spannungsrisse entstehen. Wenn Sie die Teichfolie mit Kies abdecken wollen, ist hierfür jetzt der richtige Zeitpunkt. Allerdings sollten Sie die Randbereich zunächst noch freilassen, wenn Sie im Randbereich versickern wollen. Anderenfalls können Sie die gesamte Kiesbedeckung ausbringen.

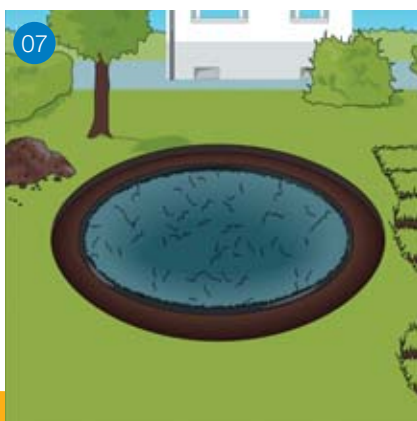
Im letzten Schritt befüllen Sie den Teich und bringen die Pflanzen ein – einfach geht dies, wenn Sie den Teich nicht auf einmal befüllen, sondern immer nur bis zu einer Höhe, in der Sie Pflanzen einsetzen wollen. Auf steileren Ufern leisten Krallmatten gute Dienste, deren obere Ränder Sie unter der Kiesschüttung verschwinden lassen.

## Teil 2: Anlage der Versickerungszone

(sofern nicht der Überlauf in eine Mulde erfolgt)



**06** Stecken Sie rund um den Teich den benötigten Versickerungsring ab, den Sie mit dem Berechnungsprogramm ermittelt haben.



**07** Tragen Sie – sofern nicht beim Ausheben des Teichs bereits geschehen – den Rasen ab. Wenn er wieder eingebaut werden soll: stechen Sie gleichmäßige Stücke ab und lagern diese seitlich mit der Rasenseite nach oben. Wenn er länger als 2 Tage gelagert werden muss, müssen Sie dafür sorgen, dass Licht, Luft und Wasser an die Oberseite der Rasensoden gelangt, damit sie später wieder angehen.



**08** Geben Sie auch dem Teichrand einen ebenen Boden, damit später keine „Kuhlen“ entstehen, in denen das Wasser länger steht als in den übrigen Bereichen.

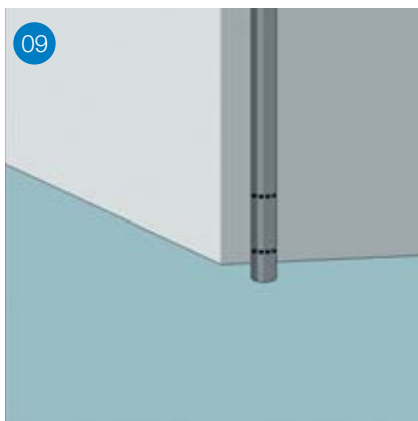
Dadurch können verschlammte Bereiche entstehen, die auf Dauer die Sickerleistung verschlechtern können. Deshalb sollten Sie den Boden auch nur leicht, aber gleichmäßig verdichten; sehr feste Bereiche sollten Sie sogar extra lockern.

Wann ist genug Boden entfernt? Sie müssen mehr ausheben als die insgesamt notwendige Tiefe, da Sie ja eine Deckschicht auftragen wollen – entweder aus den beiseite gelegten Rasensoden oder aus Kies, den Sie bei der Teichgestaltung gleich reichlich besorgt haben. Bei Rasen gehört auch noch etwas Mutterboden darunter. Soviel Boden müssen Sie jetzt zusätzlich abtragen!

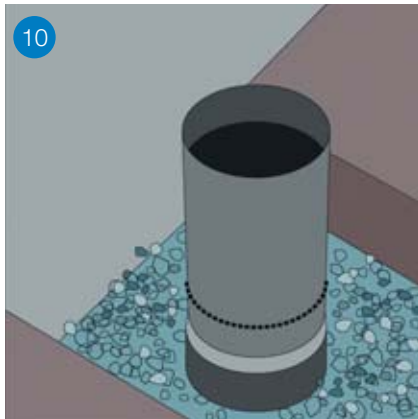
Alles bedacht und genug gegraben? Dann ist der schwerste Teil geschafft. Nun wird der Untergrund so eben wie möglich hergestellt.

Jetzt beginnt der neue Aufbau. Bringen Sie wie oben geschildert für die Gestaltung mit Rasen etwa 5–10 cm Oberboden auf der Muldensohle aus. Auch dieser Boden wird möglichst eben verteilt. Legen Sie hier-auf die Rasensoden wieder auf. Wenn Sie lieber neu einsäen, sollten Sie eine Rasensorte wählen, die Wasser mag. Fragen Sie im Gartenmarkt nach! Die Rasensoden werden angedrückt und genauso wie die Rasenansaat gewässert, um ein schnelles, gutes Anwachsen zu erreichen.

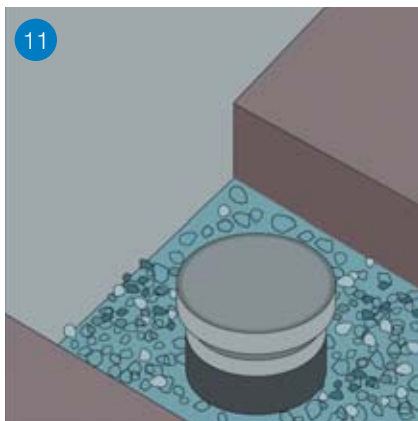
Wenn Sie Kies auftragen, werden Sie vielleicht auch hierin Teichpflanzen oder andere wassertolerierende Arten anpflanzen wollen.



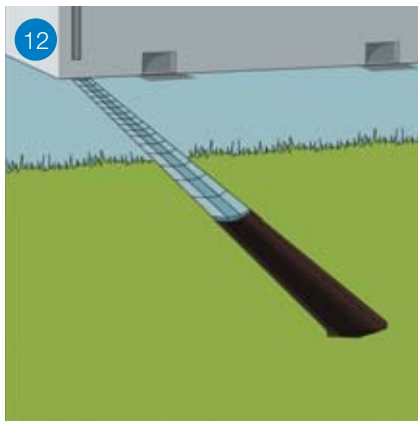
**09** Jetzt sind der Teich und die Versickerungszone fertig. Wenn die Versickerungszone fertig gestaltet ist und zufließendes Wasser keine Auswaschungen mehr verursachen kann, ist es an der Zeit, den alten Anschluss des Fallrohres an die Kanalisation in Ruhestand zu schicken: Durchtrennen Sie das Regenfallrohr soweit oberhalb des Bodens, dass Sie das neue Krümmerstück ansetzen können. Meist geht das am besten, indem man das Standrohr durchtrennt und nach unten vom Fallrohr abzieht.



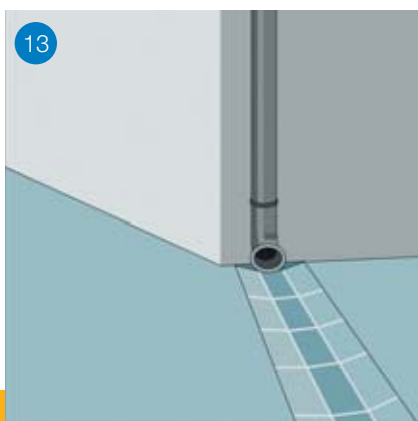
10 Das Standrohr wird ein Stück unter der Erdoberfläche abgetrennt ...



11 ... und mit einem Stutzen dicht verschlossen, damit keine Erde in die Kanalisation gelangen kann. Anschließend wird das Loch verfüllt (zum Beispiel mit überschüssigem Boden aus dem Teich).



12 Legen Sie die Zuleitung vom Fallrohr zur Versickerungszone an. Hierzu haben Sie sich bereits Gedanken gemacht, welche Zuleitung möglich ist und was Ihnen gefällt. Die einfachste Möglichkeit stellt eine ebenerdige, gepflasterte Rinne dar. Hierbei haben Sie zwischen den verschiedensten Pflastermaterialien die Wahl. **Bitte beachten:** in Hausnähe (1–2 m) ist es empfehlenswert, die Pflasterfugen mit wasserdichtem Material auszufüllen. Auf 400 cm Rinnenlänge benötigen Sie mindestens 4 cm Gefälle.



13 Das alte Fallrohr endet im Moment noch „freischwebend“. Ist die neue Rinne fertig, setzen Sie den neuen Bogen an, der das Wasser über die Rinne zum Teich leitet. Der Bogen sollte nicht unmittelbar an der Hauswand enden, damit das Wasser auch bei stärkeren Regenfällen nicht zum Gebäude zurückfließt.



14

14 Ihr Versickerungsteich ist fertig!



Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Emschergenossenschaft  
Wasserwirtschaft  
Kronprinzenstraße 24  
45128 Essen  
Tel.: 0201.104 - 31 50  
[www.emschergenossenschaft.de](http://www.emschergenossenschaft.de)

